

Sturm aufs Rathaus

BÜRGERTHEATER Georg Schmedleitner inszeniert mit den Weißenburgern das Stück „Der größte Glückskeks“.

VON NINA DWORSCHAK

WEISSENBURG - Die einen tragen Lederjacken, die anderen Lederhosen. Einige haben ihre Motorradhelme in der Hand oder Clownsmasken auf dem Gesicht. Knapp 100 Freiwillige sind als wütender Mob am Sonntag auf dem Weißenburger Marktplatz zusammengekommen, um das Neue Rathaus zu stürmen. Allerdings nur für einen Videodreh, die Sequenzen sind für das neue Theaterstück der Stadt, „Der größte Glückskeks“.

Ambitioniertes Bürgertheater mit prominenter Besetzung, das erwartet Theaterfreunde ab Juli im historischen Bergwaldtheater, der Freilichtbühne in Weißenburg. „Der größte Glückskeks“ ist bereits das zweite Theaterprojekt der Weißenburger, vor drei Jahren setzte die Inszenierung des „Lebkuchenmann“ die Stadt unter Strom.

Zum 90-jährigen Jubiläum investierte die Stadt damals viel Geld in ein Bürgertheater, das mehr sein sollte als Laienschauspiel. Ein Stück wurde in Auftrag gegeben, inszeniert wurde das Projekt vom österreichischen Regisseur Georg Schmedleitner, der auch lange am Staatstheater Nürnberg gearbeitet hat. Nun ist er zurück und bringt das zweite Stadtstück auf die Bühne. Der Kommune ist das knapp 250 000 Euro wert ist.

Mit Filmszenen

Am Sonntag sitzt Schmedleitner auf seinem Regiestuhl, einem Plastikstuhl, einem Plastiksessel von der angrenzenden Eisdielen, und übernimmt das Kommando über das Rathaus. Weil das Stück keine reine Bühnenshow werden soll, werden seit mehreren Tagen in der Weißenburger Innenstadt auch Filmszenen gedreht.

Sie sind ein Stilmittel, das dem Stück des Wiener Autors Clemens Berger visuelle Stärke verleihen soll. Er ist der aktuelle „Stadtsschreiber“, für mehrere Monate hat er mit seiner Familie in der Stadt gewohnt, aus seinen Eindrücken entstand „Der größte Glückskeks“.

Bekannt ist von dem Stück bisher nur, dass es um ein zweites Weißen-



Vorsicht, der Regisseur ist bewaffnet: Georg Schmedleitner (rechts) schwingt die Axt in Weißenburg.

burg in China gehen soll. Es macht die Runde, dass dieses Weißenburg besser ist, nachhaltiger als das Original. Der unverhoffte Geldsegen eines Stadtstreichers bringt die Bewohner des richtigen Weißenburgs in Aufruhr, er lobt seinen Lottogewinn für die beste Idee aus, die Stadt zu verbessern. Das entfacht Streit, die Gemeinde versinkt im Chaos.

Für die Rolle des Stadtstreichers, den „heiligen Trinker“, hat sich der Kabarettist Sigi Zimmerschied begeistern lassen. Der Passauer ist auch als Schauspieler bekannt, etwa durch seine Rolle als Dienststellenleiter in den Eberhofer-Kinofilmen. Das Weißenburger Engagement erinnert den 68-Jährigen an die Entstehung des Passauer Scharfrichterhauses, einer Kleinkunstbühne, die sich durch politisches Kabarett bundesweit einen Namen gemacht hat.

Er treffe hier auf richtige Talente, erzählt er kurz vor dem Rathaussturm. Wie die Stimmung so sei? „Es ist wie im Kommuniionsunterricht, man strebt hier auf etwas Heiliges zu.“

Dass die Theatermeute in Weißenburg brennt, war am Sonntag zu beobachten. „Es sagt schon viel, dass wir immer weiter gebrüllt haben, obwohl uns der Regisseur längst das Signal zum Aufhören gegeben hat“, erklärt Statistin Andrea Ortner nach sechs Stunden Dreharbeiten.

Es waren ungewöhnliche Szenen für die 18 000-Einwohner-Stadt. Bürger, die vormittags noch friedlich gemeinsam Kaffee getrunken haben, klettern plötzlich vermummt durch ein eingeschlagenes Fenster. Am Rathaus werden Transparente gehisst und Papierstapel fliegen aus dem Fenster. Doch dabei bleibt es nicht,

bald wird auch ein Mann an den Füßen aus dem ersten Stock gehängt, er spielt den Amtsdienner. Eine Statistin, die auch eine Rolle im „Glückskeks“ spielt, sagt: „Spätestens jetzt bin ich richtig neugierig auf das fertige Stück.“

Für seinen Text hat sich Autor Clemens Berger von der Geschichte des österreichischen Hallstadt inspirieren lassen. Das wurde als Drehort einer südkoreanischen TV-Serie berühmt und tatsächlich in China nachgebaut. Nun pilgern jährlich tausende Touristen in das 700-Seelen-Dorf. Ein Schicksal, das Weißenburg hoffentlich nur zu den zehn Aufführungen des „Glückskeks“ blüht.

INFO

„Der größte Glückskeks“ hat am 23. Juli Premiere, Tickets unter glueckskeks.bergwaldtheater.de